Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 71 (2014)

Buchbesprechung: Bibliografie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

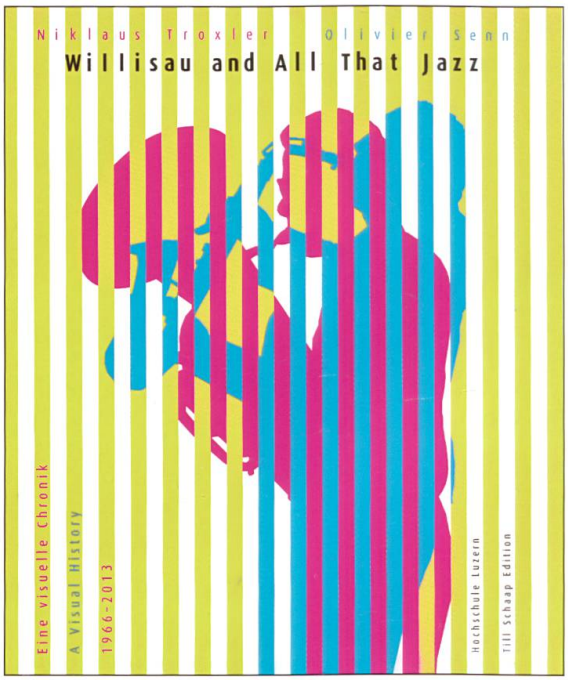
Hermenegild Heuberger Karikaturen

1973 bis 2013

Hermenegild Heuberger, 1953 in Zürich geboren, aufgewachsen in St. Gallen und Emmenbrücke, zeichnet seit 40 Jahren Karikaturen und veröffentlicht sie in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Seit 1974 lebt er in Hergiswil bei Willisau. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Was neben seiner Ausbildung zum Primarlehrer und der Unterrichtstätigkeit begonnen hatte, wurde ab 1985 zum Mittelpunkt seiner Arbeit. Mit feinem Strich kommentiert er die gesellschaftlichen Entwicklungen, die Vorwärts-, Rückwärts- und Seitwärtsbewegungen in Schule, Erziehung und Politik, und er hat ein waches Auge für die Verwehungen im Miteinander der Menschen – im Grossen wie im Kleinen.
Der Katalog zur Ausstellung in der Stadtmühle Willisau zeigt eine Auswahl aus über 6000 Bildkommentaren zu den unterschiedlichsten Themen. «Mit Zeichnen etwas verändern» überschreibt Josef J. Zihlmann seinen Einführungstext. Hermenegild Heuberger gibt eine engagierte und satirische Sicht auf die Welt und die Menschen, die sie bewohnen. Bei allem subtilen Witz entbehrt dieses Panoptikum nicht der Schärfe, und die Karikaturen sind nach wie vor erschreckend aktuell, gar zeitlos.

Hermenegild Heuberger: *Karikaturen. 1973 bis 2013*. Mit einem Text von Josef J. Zihlmann. Stadtmühle Willisau, 2013. 80 Seiten, 21 x 14.8 cm, broschiert, Fadenheftung, schwarzweiss/farbig illustriert. Spezialpreis CHF 20.– beim Kauf in der Stadtmühle Willisau.
ISBN 978-3-9523267-3-2.



Willisau and All That Jazz

Eine visuelle Chronik. A visual history 1966–2013

Die Geschichte des Jazz in Willisau beginnt 1966 mit einem Konzert der Zürcher Amateurband Swinghouse Six. In der Folge präsentiert Veranstalter Niklaus Troxler zunächst authentische Bluesmusiker wie Champion Jack Dupree oder Eddie Boyd, danach immer mehr Musiker und Gruppen des aufkommenden Free Jazz wie Pierre

Favre, Irène Schweizer, Alexander v. Schlippenbach oder Evan Parker. Das Städtchen Willisau wird in den 1970er-Jahren zum Inbegriff für engagierten Jazz und stimmungsvolle Lifekonzerte. Das ab 1975 alljährlich stattfindende Jazzfestival präsentiert die wegweisende Avantgarde der internationalen Jazzszene und bringt ein jazzbegeistertes Publikum aus ganz Europa in das Luzerner Landstädtchen. Im Lauf der Jahrzehnte sind zahlreiche Jazzgrössen wie Keith Jarrett, Ornette Coleman, Chick Corea, Cecil Taylor, Betty Carter, Archie Shepp, Dollar Brand, Don Cherry, Anthony Braxton, John Abercrombie, Horace Silver, Sun Ra, McCoy Tyner, Michel Petrucciani oder John Zorn in Willisau aufgetreten – insgesamt über 3000 Musiker. 2009 organisierte Troxler das Jazzfestival zum letzten Mal und gab die Festivalleitung an seinen Neffen Arno Troxler weiter.
Der Bildband «Willisau and All That Jazz» erzählt die bewegte Geschichte des Jazz in Willisau von 1966 bis 2013 anhand von Fotos, Plakaten, Pressezitaten und Niklaus Troxlers persönlichen Erinnerungen.

Oliver Senn, Niklaus Troxler: *Willisau and All That Jazz. Eine visuelle Chronik. A Visual History 1966–2013.* Verlag Till Schaap Edition, 2013. 704 Seiten. CHF 78.–. ISBN 978-3-038280-00-2.

44 Starke Gedanken für Dich

Das Buch mit seinen starken Gedanken und attraktiven Bildern soll den Alltag dank mehr Gelassenheit und Freude erleichtern und verschönern. Es soll helfen, die persönliche Lebendigkeit zu erhöhen und zeigt auf, wofür man dankbar sein kann.

In schwierigen Situationen kann es helfen, einen passenden Gedanken zu finden, um den Alltag besser zu meistern, denn oft braucht es nur einen Wechsel der Blickrichtung, um glücklicher, gesünder und erfolgreicher zu sein. Die «44 Starken Gedanken für Dich» dienen dazu, diesen gedanklichen Richtungswechsel schneller zu vollziehen.
«44 Starke Gedanken für Dich» ist eine Anreihung wertvoller Botschaften in einer logischen Reihenfolge, die jedoch auch gut einzeln gelesen werden können.

Bruno Tanner: *44 Starke Gedanken für Dich.* SWS Medien, 2013, 88 Seiten, mit farbigen Fotografien von Edith und Michelle Tanner, gebunden, CHF 25.–. ISBN 978-3-033-03968-1.

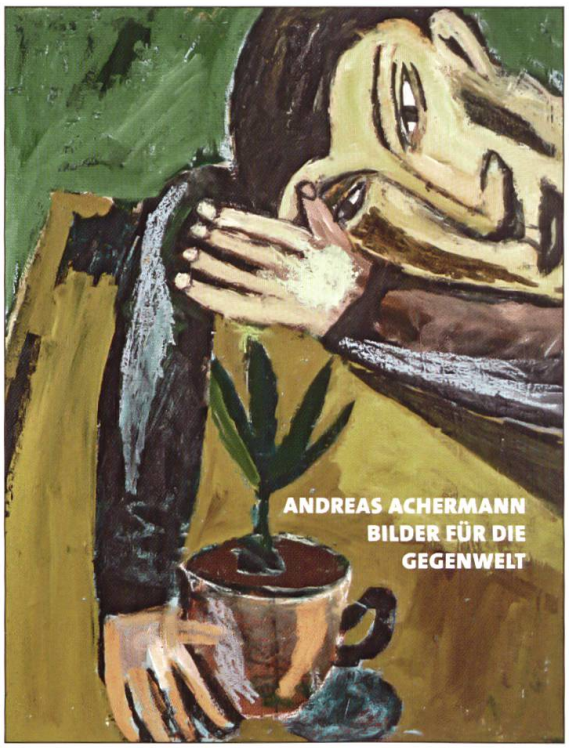
Geschichte der Liegenschaften in der Sagen in Dagmersellen

vom 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts und die damit verknüpfte Geschichte der Familie Wettstein

Das Buch beschreibt die Geschichte der Textilfabrik Wettstein in Dagmersellen und der ursprünglich angegliederten Sägerei und Landwirtschaft. Verände-

rungen wirtschaftlicher Tätigkeit oder des Landschaftsbilds sind darin dokumentiert wie auch der Einfluss der aus Fällanden ZH ins Wiggertal eingewanderten Familie Wettstein.
Anstoss zur Niederschrift waren die von Walter Wettstein-Broggi (Vater des Autors) nachgeführte Chronik, der Wert vorhandener alter Dokumente, der Lauf der Textilindustrie, der sich im Zwirnereibetrieb in Dagmersellen widerspiegelt, die Faszination des Wassers als Kraftspenderin und der Wunsch, Geschichte nicht dem Vergessen zu überlassen.
Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis erleichtert den Einstieg in die Geschichte. Der neugierige Leser jedoch konsultiert zuerst das Ende des Buches.

Jürg Wettstein: *Geschichte der Liegenschaften in der Sagen in Dagmersellen vom 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts und die damit verknüpfte Geschichte der Familie Wettstein.* Zofidruck AG, Zofingen, 2013. 104 Seiten. ISBN 978-2-8399-1242-6.



Andreas Achermann

Bilder für die Gegenwelt

Die Ausstellung in der Stadtmühle Willisau zeigte Arbeiten des 1958 in Ettiswil geborenen Künstlers Andreas Achermann aus der Zeit von 1975 bis zu seinem Tod 1987. Der Katalog veröffentlicht jene Arbeiten und Bilder, die an der Ausstellung in der Stadtmühle Willisau gezeigt wurden. Die Auswahl entstand aufgrund der Informationen aus dem Nachlass, und so sind mit wenigen Ausnahmen jene Bilder vertreten, die an der Ausstellung nach dem Tod Achermanns im Chäslager in Stans gezeigt und verkauft wurden.

Stadtmühle Willisau: *Andreas Achermann. Bilder für die Gegenwelt.* Mit Textbeiträgen von Josef J. Zihlmann

und Bettina Staub, Reproaufnahmen: Gabriel Ammon, 2012. Katalog erhältlich bei der Stadtmühle Willisau (www.stadtmuehle.ch).

Luzern im Spiegel der Diebold-Schilling-Chronik. 1513–2013

1513 trat Diebold Schilling vor den Rat in Luzern, um seine einzigartige Bilderchronik zu überreichen. Er hatte ein herausragendes Werk geschaffen – ein Werk, das Einblick gibt in die Welt des Mittelalters und in die Geschichte der Stadt Luzern wie auch der frühen Eidgenossenschaft.
«Luzern im Spiegel der Diebold-Schilling-Chronik. 1513–2013» ist das Buch zum 500-Jahr-Jubiläum der einzigartigen Handschrift aus Luzern. 107 Bildtafeln in Originalgrösse werden in den historischen Kontext eingeordnet. Es erzählt die Luzerner Geschichte auf eine moderne, unterhaltsame Weise. Dazu enthält das Buch den Martini-Plan von 1597.

Stefan Ragaz: *Luzern im Spiegel der Diebold-Schilling-Chronik. 1513–2013.* Kunstband, Hardcover, 320 Seiten, 107 farbige Bildtafeln von Diebold Schilling in Originalgrösse, Martini-Plan sowie zahlreiche historische und moderne Bilder, CHF 89.–. ISBN 978-3-033-04026-7.

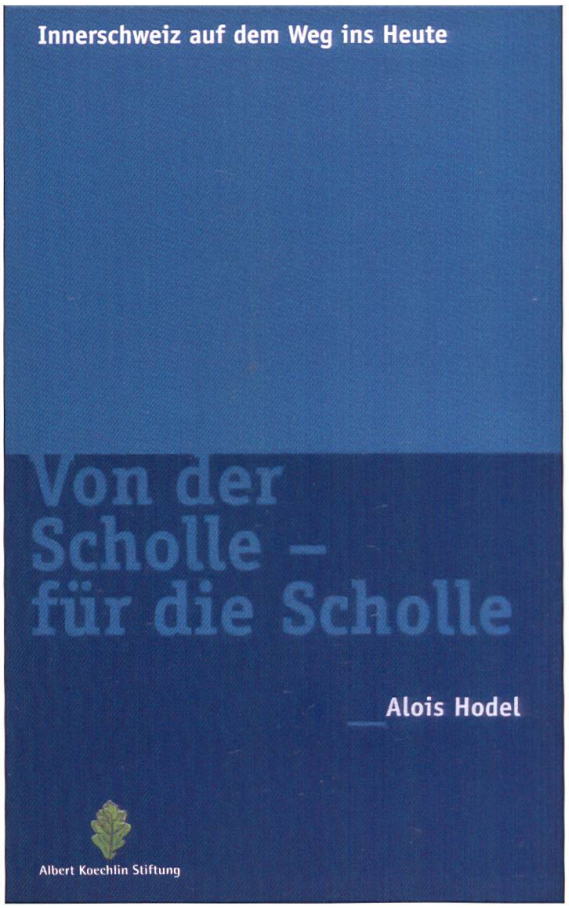
Ägyptische Geheimnisse

Der Tarock und die Wahrsagekünste der Zigeuner

Über die Kartomantie, die Kunst, aus Spiel- und Wahrsagekarten die Zukunft zu deuten, ist seit der Tarot-Renaissance der Sechziger- und Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts viel geschrie-

ben worden. Was meist nur am Rande behandelt wird, ist die Geschichte der Spiel- und Wahrsagekarten, die fast immer mit den Zigeunern in Verbindung gebracht wird.
Wahrsagen aus Karten und magisches Wissen der Zigeuner: Bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vermengte sich beides zu einer scheinbaren Wahrheit, welche die neuere Forschung jetzt wieder entflicht und in ihren einzelnen Teilen richtigstellt. Die Absicht der vorliegenden Publikation ist es, dazu einen Beitrag zu leisten. Nicht allumfassend und alles abdeckend, sondern am Beispiel einer Auswahl der bekanntesten und beliebtesten Tarot- und Wahrsagespiele des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Tarock-Karten sind mehr als nur Spielkarten. Mit ihren dem Zeitgeist entsprechend gestalteten Farben und Formen sind sie Spiegelbilder der Gesellschaft, in künstlerischer wie auch in weltanschaulicher Hinsicht. Man kann sich an ihren Motiven erfreuen, mit ihnen spielen und aus ihnen mithilfe eines Anleitungsbuches oder aus eigener Intuition «die Zukunft deuten». Aus Letzterem ergibt sich Überraschendes: Wer die Karten befragt, blickt nämlich nicht in die Zukunft, sondern in sich selbst. Die Kunst des Wahrsagens besteht darin, sich selbst zu erkennen. Wer dies tut und die eigenen Stärken und Schwächen unvoreingenommen annimmt, ist der Erfüllung seiner Träume vielleicht näher, als er ahnt.

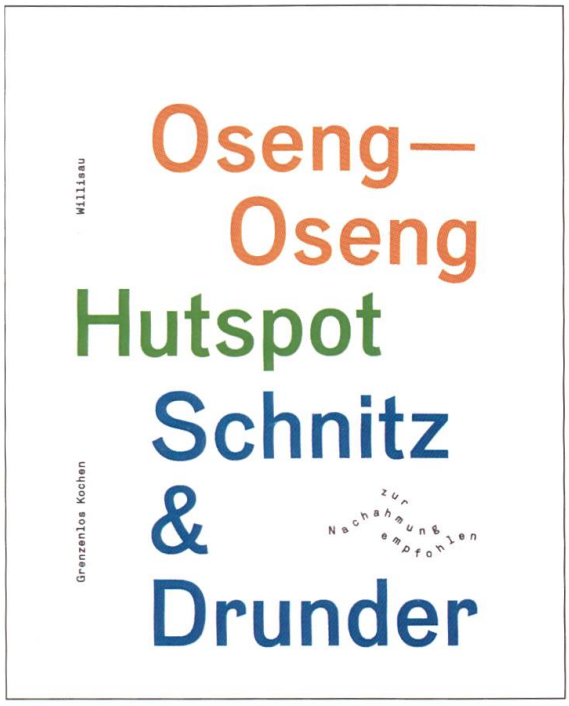
Kurt Lussi: *Ägyptische Geheimnisse. Der Tarock und die Wahrsagekünste der Zigeuner.* Begleitschrift zur gleichnamigen Ausstellung im Schloss Wyher, Ettiswil, 40 Seiten, durchgehend farbig illustriert, broschiert, Format 18 x 30 cm, CHF 12.–. Erhältlich im Historischen Museum Luzern oder beim Verfasser.



Von der Scholle – für die Scholle

«Von der Scholle – für die Scholle» sind Lebenserinnerungen des Luzerner Bauernsekretärs Alois Hodel. Er blickt zurück auf ein halbes Jahrhundert im Dienste der Landwirtschaft im Allgemeinen und der Luzerner Bauern im Besonderen.
Die fast revolutionär anmutenden Umwälzungen, die die Landwirtschaft immer wieder vor neue Herausforderungen stellten, verlangten auch vom Bauernpolitiker Alois Hodel stets eine grosse Offenheit für neue Lösungen. Einige Schlagworte: Spezialisierung und Mechanisierung, Einsatz der Informatik im Stall, auf dem Feld und in der Betriebsführung, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Milchpreis, Fleischpreis, Biolandwirtschaft, Umweltschutz und Ökologie.

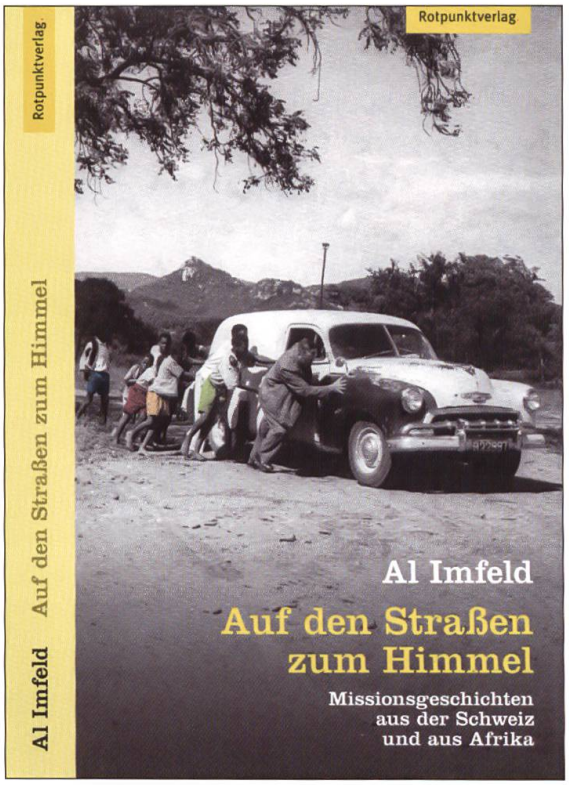
Alois Hodel: *Von der Scholle – für die Scholle.* Albert Koechlin Stiftung, Reihe «Innerschweiz auf dem Weg ins Heute», 2013, 131 Seiten, broschiert, CHF 27.–. ISBN 978-3-905446-12-8.



Oseng-Oseng, Hutspot, Schnitz & Drunder

«Grenzenlos kochen» wird seit fünf Jahren in Willisau organisiert. Zum Jubiläum wurde nun ein Kochbuch herausgegeben, es handelt sich um ein Oral-History-Projekt. «Probieren, unbekannte Lebensmittel kosten, Süsses und Saures verbinden, staunen über die Verwandtschaft von Chabiswickel mit Sarma, sprechen über Fremdes und Vertrautes zwischen uns Menschen – das ist grenzenlos kochen.» So die Herausgeberinnen von «Oseng-Oseng, Hutspot, Schnitz & Drunder».

Martha Krummenacher und Yolanda Wehrle (Hg.): *Oseng-Oseng, Hutspot, Schnitz & Drunder.* Buchbinderei Markus Notter, 2012. Limitierte Auflage 200 Exemplare. CHF 25.–.



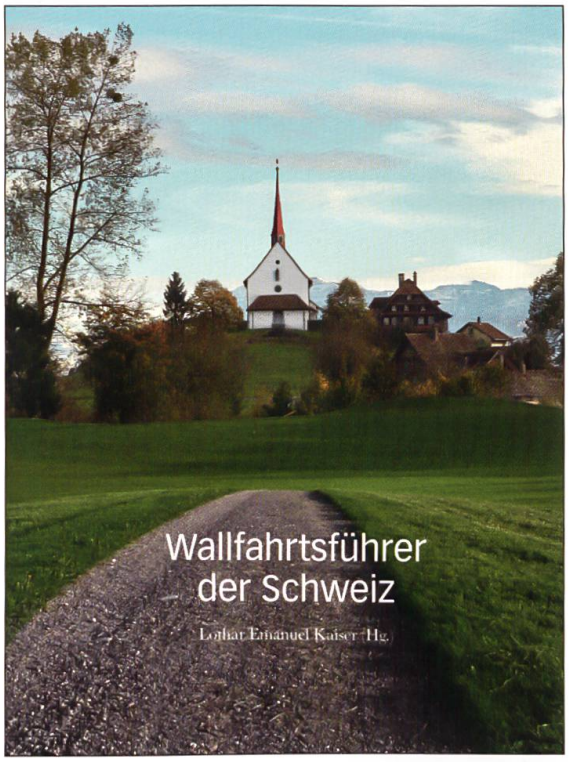
Auf den Strassen zum Himmel

Missionsgeschichten aus der Schweiz und aus Afrika

Sie fuhren damals im ganzen Land umher, um Fromme für die Mission zu suchen. «Missionsjäger» nannte man im Luzerner Hinterland die Vertreter der verschiedenen Missionsgesellschaften, die Menschen für den Dienst in Afrika oder im fernen China rekrutierten. Für viele war Mission in der Zeit um den Zweiten Weltkrieg das Fenster zur Welt, ein Wagnis und ein Abenteuer. In seinen «Missionsgeschichten» nimmt Al Imfeld die Leser mit auf die Höfe, von denen die Schweizer Missionare weggeholt werden. Er begleitet den pragmatischen Baumeister, den schlauen Schneider und den töffverrückten Pater auf ihrem Einsatz in Afrika und porträtiert auch die Brüdern und Schwestern, die still und unauffällig ihren Dienst tun. Die Geschichten führen schliess-

lich zu den Unsicherheiten und Gefahren der Unabhängigkeitskriege und auch in die heutige Zeit, in der die Mission im traditionellen Sinn aufhört, und etwas Neues entsteht. Al Imfeld erzählt von Zwist und Zweifel in der oft engen Missionswelt, aber er berichtet auch über Hoffnung und ausnehmend starke Persönlichkeiten.

Al Imfeld: *Auf den Strassen zum Himmel. Missionsgeschichten aus der Schweiz und Afrika.* Rotpunkt Verlag, 2013, 210 Seiten, mit schwarzweissen Abbildungen, gebunden, CHF 32.–. ISBN 3-85869-531-9.



Wallfahrtsführer der Schweiz

Der Wallfahrtsführer der Schweiz stellt 111 Orte vor, die sich als «lebendige Wallfahrtsorte» verstehen. Nicht aufgeführt sind Orte, die ihre Bedeutung als Wallfahrtsziel verloren haben. Der Autor des aktuellen Wallfahrtsführers, Lothar Emanuel Kaiser, war Primar- und Seminarlehrer, Heilpädagoge und Seminardirektor in Hitzkirch. Er gründete das Museum «Zeichen religiöser Volkskultur» im Schloss Wyher, Ettiswil, und verfasste zahlreiche Kirchenführer. Im Kontext mit seiner Bearbeitung des Nachlasses von Josef Zihlmann stiess er auf das Thema Wallfahrtsorte.

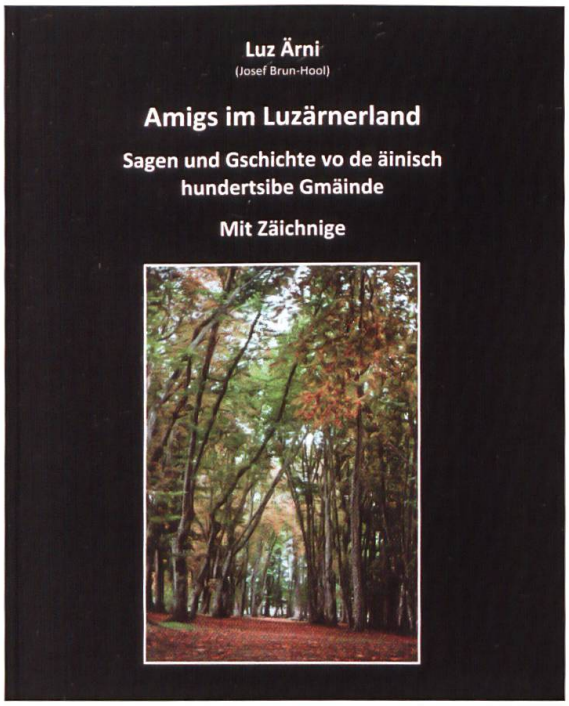
Lothar Emanuel Kaiser (Hg.): *Wallfahrtsführer der Schweiz.* Verlag Kirchen- und Wallfahrtsführer, 2013, 190 Seiten mit 320 Farbfotos, CHF 24.–. ISBN 978-3-0330093-0-3.

Kinderheime im Kanton Luzern im Zeitraum von 1930–1970

Der Bericht liefert Erkenntnisse über Erziehung und Alltag in Kinderheimen des Kantons Luzern im Zeitraum von den 1930er- bis in die 1960er-Jahre. Ausgangspunkt der insgesamt eineinhalb Jahre dauernden Untersuchung, die im

Auftrag des Luzerner Regierungsrates erfolgte, ist die Frage nach der Dimension der Misshandlungen und den sexuellen Übergriffen in den Kinderheimen sowie nach den Verantwortlichkeiten.

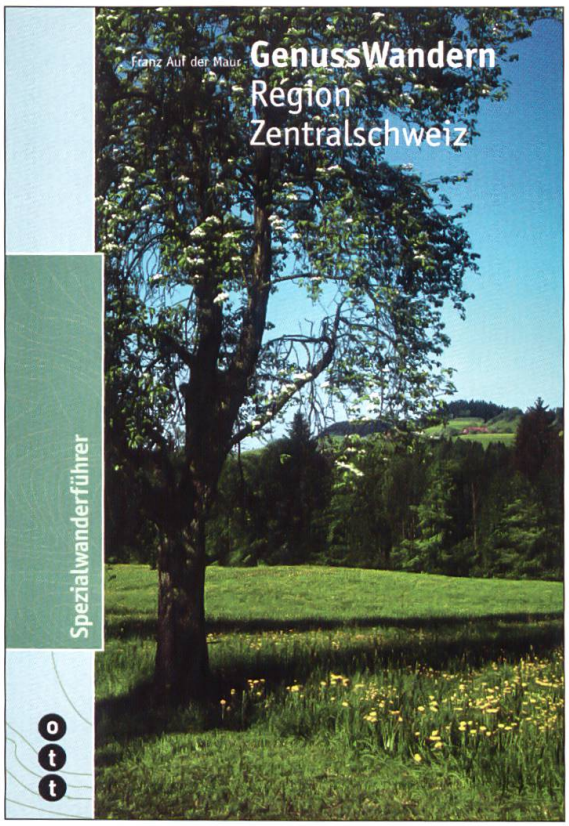
Martina Akermann, Markus Furrer, Sabine Jenzer: *Bericht Kinderheime im Kanton Luzern im Zeitraum von 1930–1970.* Schlussbericht zuhanden des Regierungsrats des Kantons Luzern, unter der Leitung von Markus Furrer, pdf-Ausgabe, Luzern 2012. Infos unter: http://www.infoclio.ch/fr/node/27572.



Amigs im Luzärnerland

«Amigs im Luzärnerland» erzählt aus jeder der ehemals 107 Luzerner Gemeinden eine Sage oder eine besondere Kurzgeschichte. Luz Ärni kennt alle Luzerner Gemeinden aus eigenem Erleben.

Luz Ärni (Josef Brun-Hool): *Amigs im Luzärnerland.* M. Lussi-Brun Verlag Luzern, 2011, 116 Seiten, 2011, CHF 35.–. ISBN 978-3-033-02775-6.



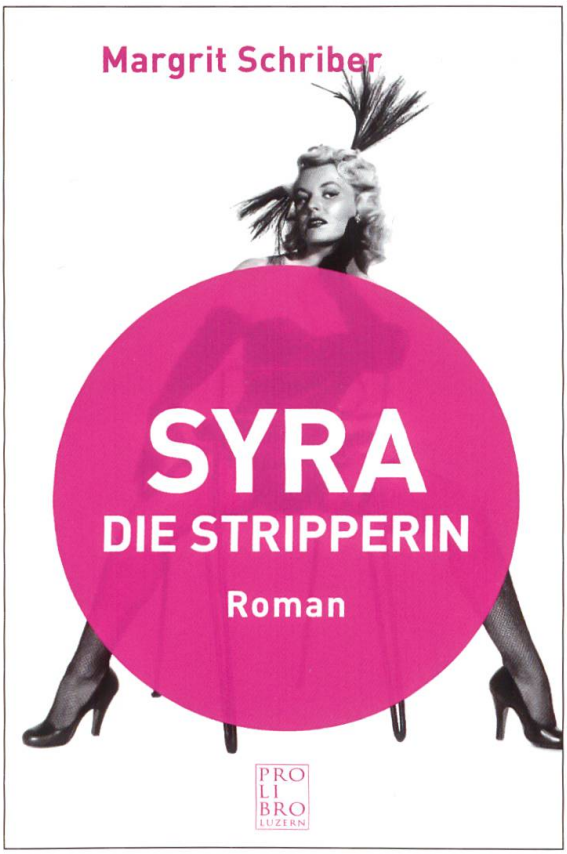
GenussWandern

Region Zentralschweiz

Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zug – die sechs Kantone der Zentralschweiz eignen sich ideal für abwechslungsreiches Genusswandern.
Als vielfältige Region zwischen Mittelland und Hochalpen kann die Zentralschweiz mit vielen touristischen Trümpfen aufwarten: mit Seen und Bergen, mit geschichtsträchtigen Stätten und naturnahen Hügellandschaften, mit verträumten Tälern, gastfreundlicher Bevölkerung, guten Verkehrsverbindungen.
Alle 25 Routen in diesem Führer samt ihren Varianten lassen sich dank geringen Höhenunterschieden angenehm begehen und sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Der Berner Journalist und Sachbuchautor mit Schwyzer Wurzeln durfte bei der Erkundung seiner Familienheimat manch

schönes Flecklein entdecken. Daran kann nun auch die rasch wachsende Genusswandergemeinde zu jeder Jahreszeit ihre Freude haben.

Franz Auf der Maur: *GenussWandern in der Zentralschweiz.* Spezialreiseführer, ott-Verlag Bern, 2013, 168 Seiten, broschiert, CHF 38.–.
ISBN 978-3-7225-0131-4.



Syra. Die Stripperin

Der Roman handelt von der einzigartigen Karriere des ersten Schweizer Glamourgirls. Josefina Magdalena Marty wurde 1921 in der Innerschweiz geboren, galt als eine der schönsten Frauen der Welt, tanzte vor Staatsmännern und Königen und geriet in den Strudel des Kennedy-Mords. Sie erlebte Höhen und Tiefen des Schauberufs und starb mit 91 Jahren verarmt in Florida. Die Zofingerin hat die Lebensgeschichte der Innerschweizerin in einem Roman festgehalten.

Margrit Schriber: *Syra. Die Stripperin.* Roman, Verlag Pro Libro Luzern, 2012, gebunden, CHF 29.–.
ISBN: 978-3-905927-30-6.

Reisen ins Landesinnere

Reportagen aus der Schweiz

Gute Reportagen fangen die Zeit ein, sehr gute frieren sie ein und haben Bestand. Guido Mingels staunender Blick auf die Schweiz, seine kritischen, ironischen und klugen Beobachtungen gehen noch einen Schritt weiter. Die in den letzten Jahren für DAS MAGAZIN entstandenen und für diesen Band neu editierten Reportagen fügen sich zu einer eigenwilligen Zeitgeschichte der Schweiz zusammen. Ebenso verhält es sich mit den Fotografien von Andri

Pol. Seine oft skurrilen Momentaufnahmen aus dem Schweizer Alltag haben bei allem Witz auch dokumentarischen Charakter. Und somit sind die «Reisen ins Landesinnere» gleichsam Bestandsaufnahme wie Exkursion in ein ebenso vielschichtiges wie überraschendes Land. Guido Mingels stammt aus Dagmersellen.

Guido Mingels: *Reisen ins Landesinnere – Reportagen aus der Schweiz.* Applaus Verlag, 319 Seiten, vierfarbig, mit Fotografien von Andri Pol, gebunden.
CHF 34.–. ISBN 978-3-03774-055-2.

Herz und Stahl

Aus dem Leben der Amanda Brun

Die wechselvolle Lebensgeschichte einer emanzipierten Schweizer Unternehmerin: Nach ihrer Heirat mit dem Luzerner Industriellen Fred Brun übernahm die aus einfachem Hause stammende Amanda Brun-Studer nach und nach wichtige Aufgaben im mittelständischen Betrieb in Nebikon und schliesslich sogar das Verwaltungsratspräsidium der traditionsreichen Kran- und Baumaschinenfirma. Als eine der ersten Unternehmerinnen im Kanton Luzern entfaltete Amanda Brun eine rege Geschäftstätigkeit im In- und Ausland. Trotz geschäftlichen Erfolgen in Persien und Saudi-Arabien geriet die Brun AG in den 1970er-Jahren im Nachfeld der Ölkrise ins wirtschaftliche Aus. Ein wichtiger Teil des Buches ist der Firmengeschichte der Brun AG gewidmet. Diese wird hier erstmals veröffentlicht und in den historischen Kontext gestellt: ein bisher kaum bekanntes Stück Luzerner und Schweizer Wirtschaftsgeschichte.

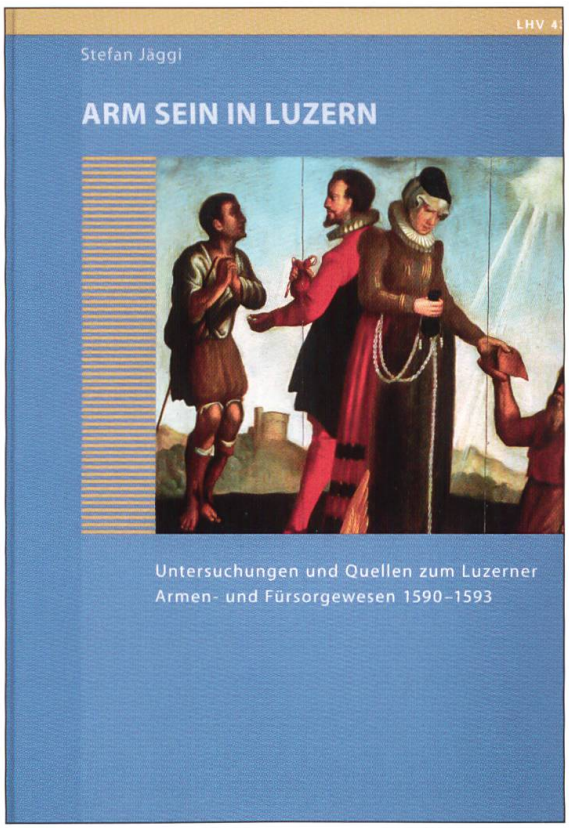
Peter Kaufmann: *Herz und Stahl. Aus dem Leben der Amanda Brun.* Verlag Spectra Motion AG, 2013, 160 Seiten, broschiert, CHF 39.–.
ISBN 978-3952338230.

Der Kanton Luzern im 20. Jahrhundert

Warum gibt es im Kanton Luzern in vielen Gemeinden mindestens zwei Wirtshäuser? Warum sind viele Waldparzellen schmale Streifen? Warum gibt es mehr Schweine als Menschen im Kanton? In zwei Bänden erzählen 21 Autoren die wechselvolle Geschichte des Kantons Luzern im 20. Jahrhundert von der Agrar- zur modernen Dienstleistungsgesellschaft.
Im Auftrag des Regierungsrats des Kantons Luzern haben die Autoren – neben Bekanntem – Vergessenes ausgegraben und aufbereitet. Die Texte richten sich gleichermassen an Laien wie an Histo-

riker. Entstanden ist ein Werk, das aktuelle Strukturen erklärt, Geschichten erzählt und auch ein Nachschlagewerk für zahllose Fragen darstellt.

Staatsarchiv des Kantons Luzern (Hg.): *Der Kanton Luzern im 20. Jahrhundert. Band 1: Raum und Bevölkerung, Staat, Politik – Band 2: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Religion,* 2013. 720 Seiten, 400 Abbildungen, gebunden, ca. CHF 98.–. ISBN 978-3-0340-1198-3.

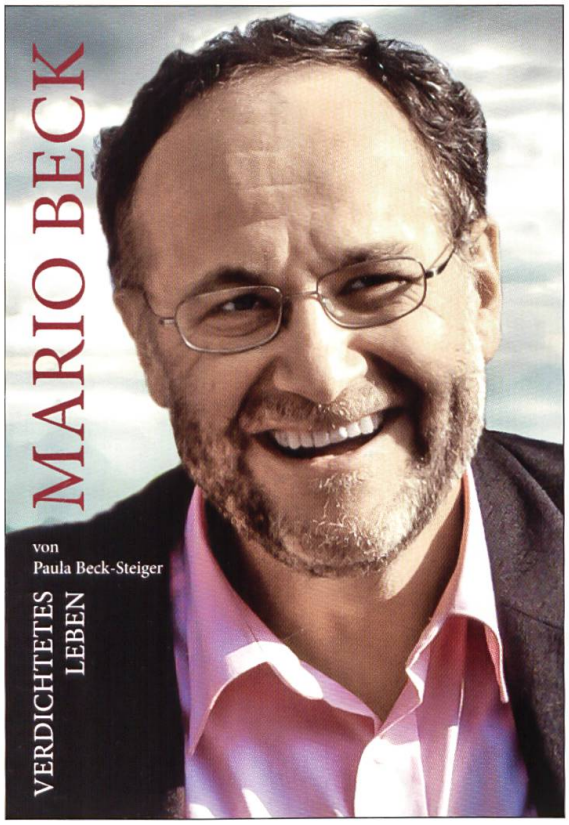


Arm sein in Luzern

Untersuchungen und Quellen zum Luzerner Armen- und Fürsorgewesen 1590–1593

Ende Januar 1590 verabschiedete der Luzerner Rat die von Stadtschreiber Renward Cysat konzipierte neue Almosenordnung. Die Reorganisation der Armenfürsorge stand im Zusammenhang mit einer umfassenden Intensivierung, Normierung und Zentralisierung der obrigkeitlichen Herrschaft in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Im Fokus der Untersuchung stehen die Betroffenen: Aus den Jahren 1590–1592 haben sich in den Protokollen des Almosenrats detaillierte Listen der Almosenbezüger erhalten. Sie geben Aufschluss über soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und rechtliche Lebensumstände vieler Stadtluzerner Familien und Einzelpersonen, die unterhalb oder an der Armutsgrenze lebten: Allein erziehende Mütter und Witwen mit kleinen Kindern, alte, gebrechliche Frauen, kleine Handwerker und Tagelöhner mit gesundheitlichen Problemen, Jugendliche ohne Perspektiven, «Working poor» – sie erhalten hier einen Namen und eine Biografie. Aber auch die Bemühungen der Behörden gerade bei der Unterstützung kinderreicher Familien und bei der Suche nach Lehrstellen und Schulplätzen für Kinder und Jugendliche sowie bei der medizinischen Versorgung der Armen werden sichtbar und wirken durchaus modern.

Stefan Jäggi: *Arm sein in Luzern. Untersuchungen und Quellen zum Luzerner Armen- und Fürsorgewesen 1590–1593.* Luzerner Historische Veröffentlichungen 43, Schwabe Verlag Basel, 2012, 287 Seiten, 9 Abbildungen, davon 5 in Farbe, 15 Tabellen, 9 Grafiken, gebunden, CHF 48.–. ISBN 978-3-7965-2821-7.



Mario Beck

Verdichtetes Leben

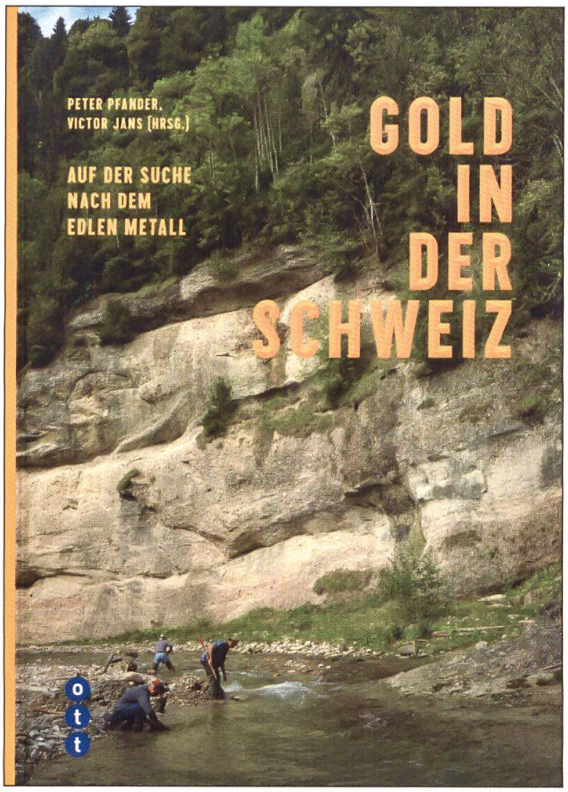
Dieses Buch erzählt von einem Leben, das trotz unerwartet frühem Ende ein Leben in Fülle war.
Es sind die Erinnerungen an einen Hausarzt, der Berufliches und Privates weder trennen konnte noch trennen wollte, und der trotzdem immer wieder die Balance suchte – eine Balance zwischen der steten Sorge um seine Patienten und der Sehnsucht nach Stille und Spiritualität. Es sind die Erinnerungen an ein Haus, in dem sich für viele Menschen Freude und Leid, Heilung und Schicksal zugetragen haben. Vor allem aber sind es sehr persönliche Erinnerungen an einen geliebten Menschen.
Paula Beck-Steiger: *Mario Beck – Verdichtetes Leben*. Archipel-Verlag Ruswil, 2012, 279 Seiten, gebunden, CHF 39.–. ISBN 978-3-9524072-0-2.

Die Geschichte vom kleinen Regenbogen

Kinderbuch von Daniela Petermann-Gluderer mit Illustrationen von Andrea Birrer

Der kleine Regenbogen kommt auf die Erde, um die Menschen an die Liebe zu erinnern. Doch das Menschsein ist gar nicht so einfach, wie er sich das vorgestellt hat. So erfährt er, dass es manchmal Umwege braucht, um zurück zu sich selbst zu finden.

Daniela Petermann-Gluderer: *Die Geschichte vom kleinen Regenbogen*. SWS Medien AG Print, 2013, 20 Seiten, mit farbigen Illustrationen von Andrea Birrer. CHF 12.–, erhältlich bei Daniela Petermann: Telefon 041 970 31 04, 079 812 66 13.



Gold in der Schweiz

Auf der Suche nach dem edlen Metall

Die Leute reagieren immer wieder erstaunt, wenn die Herausgeber Peter Pfander und Victor Jans die Fragen nach ihrem Hobby beantworten: Goldwaschen in der Schweiz! Mit ihrem Beruf – der eine ist Bauernmaler, der andere Wirtschaftsprüfer – hat es jedenfalls nichts zu tun. Aber mit Spürsinn aus einem Bach die goldhöffigen Stellen zu «lesen» und mit Muskelkraft das Gold zu entnehmen, ist eine Körper und Geist befreiende Abwechslung zum Alltag.
In «Gold in der Schweiz» lernen die Leser die verschiedenen Arten von Schweizer Goldvorkommen kennen. In 14 Regionalbeiträgen beschreiben ausgewiesene Goldexperten die Fundstellen und die prächtigsten Funde der letzten 30 Jahre und erklären die geschichtlichen und geologischen Begebenheiten. Wenn Sie selbst gerne als Hobby-Goldwäscher aktiv werden möchten, haben Sie mit diesem Buch eine präzise Anleitung in der Hand, wie Sie mit einfachen Hilfsmitteln fündig werden. Denn das Gold liegt in der Regel praktisch vor Ihrer Haustür, gleich im nächsten Bach. Reich werden Sie kaum beim Goldwaschen, aber kleinste Goldflitter können heftiges Goldfieber auslösen.

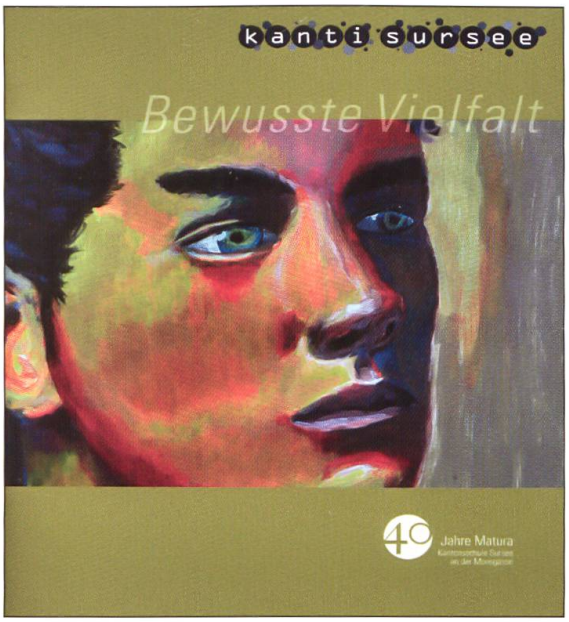
Peter Pfander, Victor Jans: *Gold in der Schweiz. Auf der Suche nach dem edlen Metall.* hep-Verlag, 5. Auflage 2013, 208 Seiten, broschiert, CHF 40.–.
ISBN 978-3-7225-0130-7.

Der Funke Hoffnung

Die Kolumnen von Heidy Helfenstein aus Sempach befassen sich immer mit dem Menschlichen, allzu Menschlichen, auch wenn sie von den verschiedensten Themen unseres Daseins handeln. Sie diagnostizieren haarscharf, pointiert

und oft auch mit bissigem Humor die Schwächen unserer Gesellschaft. Es ist der Kolumnistin ein Anliegen, nicht nur den Finger auf wunde Stellen zu legen, sondern kleine Steine des Lösungsanstosses ins Wasser (sprich in die Leserherzen) zu werfen, damit diese immer grössere Kreise ziehen und als «Funke Hoffnung» etwas zum Positiven hin bewirken.

Heidy Helfenstein: *Der Funke Hoffnung. Kolumnen.* Pro Libero Luzern, 2013, 164 Seiten, broschiert, CHF 29.–. ISBN 978-3-905927-28-3.



Kanti Sursee – Bewusste Vielfalt

Dies ist die Festschrift der Kantonsschule Sursee anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens.
Mit vielen Informationen und Hintergründen zur Geschichte der Kanti Sursee und interessanten Fotos aus 40 Jahren Matura.
Fabrizio Brentini: *Kanti Sursee – Bewusste Vielfalt. 40 Jahre Matura Kantonsschule Sursee an der Moosgasse.* Raff Media Group GmbH, CHF 25.–.
ISBN 978-3-0330-3930-8.

Der Krösus von Luzern

Der exzentrische und lebensfreudige Bankier Ernst Brunner zog in den 1960er-Jahren die Bürgersöhne Luzerns ebenso wie Künstler und Halbweltfiguren in seinen Bann. Seine Grosszügigkeit war legendär, sein Geschäftseifer so umstritten wie bewundert und seine Fuchsjagden ein alljährliches Ereignis für die Innerschweiz.
Noch immer ranken sich wilde Anekdoten und widersprüchliche Erinnerungen um den unermüdlichen Unternehmer, Familienvater, Champagner-Importeur, Kunstmäzen, Pferdeliebhaber, Grossgourmet und Gelegenheitskomponisten. Sein Abgang war spektakulär und erschütternd zugleich: Inmitten einer rauschenden Party in seiner Villa stahl er sich mit einer Zyankali-Kapsel aus dem Leben.

Der Krösus von Luzern. Regie: Sören Senn, Produktions-Crew: cineworx filmproduktion, SRF, Dokumentarfilm CH 2012, 58 Minuten, HD, Farbe, Dialekt.